

# CDU FRAKTION AKTUELL

Gemeinde Eslohe (Sauerland) • Juni 2023 • Nr. 13

Die Erweiterung des Gewerbegebiets Stakelbrauk in Bremke geht mit den bereits beauftragten Arbeiten zur Erschließung durch Kanal- und Straßenbau auf die Zielgerade. Die neue Fläche mit einer Gesamtgröße von rund 11 ha oberhalb der Alten Landstraße bietet großes Potential für ansässige und neue Betriebe. Für Eslohe, als eher kleine Gemeinde, eine bemerkenswerte Entwicklung. Die genaue Lage und Erschließung des Gebiets finden Sie direkt auf der ersten Seite.

In der letzten Ausgabe haben wir Sie über den Antrag „Solarinitiative“ für die Gemeinde Eslohe informiert. Die daraufhin durchgeführte Untersuchung der kommunalen Dachflächen hat großes Potential für Photovoltaikanlagen ergeben. Welche Dächer geeignet sind und welche Rolle die Nutzung des produzierten Stroms bei der Umsetzung spielt – ein Artikel dazu bringt Sie auf den neusten Stand.

Ein wichtiger Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge ist die Trinkwasserversorgung. Wissen Sie, woher Ihr Wasser kommt? Historisch bedingt gibt es neben der gemeindlichen Versorgung in vielen Orten der Gemeinde Eslohe noch eigene ehrenamtliche Beschaffungsverbände bzw. -vereine. Diese stetige Arbeit in den Orten, meist nur im Hintergrund, wollen wir Ihnen vorstellen und vor allem würdigen. Lesen Sie dazu einen umfassenden Bericht, wie das Wasser in der Gemeinde Eslohe in die Haushalte gelangt.

Innen viel Freude beim Lesen.



Rochus Franzen – Fraktionsvorsitzender

Rechts: Erschließungsplan für die Erweiterung des Gewerbegebiets Stakelbrauk

Unten: Die Alte Landstraße verläuft an der Grenze zwischen dem bestehenden Gewerbegebiet (links) und der Erweiterung auf der großen Wiese (rechts)



## GEWERBEGEBIET STAKELBRAUK STEHT VOR ERWEITERUNG

### Neue Möglichkeiten für Betriebe

Der überaus erfolgreichen Entwicklung der Gewerbegebiete in der Gemeinde Eslohe wird ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Bereits in den 70er Jahren wurde durch die Ausweisung des Gewerbegebiets *Im Wennetal* ein Schwerpunkt der gewerblichen Entwicklung im Ortsteil Bremke gesetzt, der nach und nach mehr Gewicht erhalten hat. Zunächst durch die Vergrößerung des bestehenden Gebiets *Im Wennetal*, dann durch die erste Fläche des Gewerbegebiets *Stakelbrauk* und zuletzt durch die erste Erweiterungsfläche *Stakelbrauk* im Jahr 2012. Parallel zu dieser Entwicklung in Bremke wurde das Gebiet *Auf der Hube* in Cobbenrode ausgewiesen, die gewerbliche Ausdehnung der Firma Kettenwulf in Kückelheim ermöglicht und im Jahr 2012 zusätzlich die Fläche am alten Bahnhof Kückelheim einer gewerblichen Nutzung zugeführt.

Nach dem Verkauf der letzten Grundstücke der ersten Erweiterung *Stakelbrauk* im Jahr 2020 gehen noch in diesem Jahr die neuen Flächen oberhalb der *Alten Landstraße* in die Vermarktung. Sobald alle Kostenrechnungen vorliegen, wird der Rat der Gemeinde Eslohe die Grundstückspreise festlegen. Interessenten können sich schon jetzt bei der Verwaltung vormerken lassen.

Für die Gemeinde Eslohe ist damit die umfangreichste Bauleitplanung der letzten Jahre abgeschlossen. Insbesondere die Kanal- und Straßenplanung waren eine Herausforderung. Der Aufriss oben zeigt die vorgesehene Umsetzung. Für den Hochwasserschutz in Bremke ist hervorzuheben, dass es gelungen ist, die Regenwasser-Kanalführung in die Wenne anstatt in die sehr viel kleinere Reismecke abzuleiten. Zusätzlich wird ein entsprechend großes Regenwasser-Rückhaltebecken vorgeschaltet. ┘

# WOHER KOMMT DAS TRINKWASSER?

## Wasserversorgung in der Gemeinde Eslohe

Trinkwasser wird in Deutschland im Durchschnitt zu 62 Prozent aus Grundwasser, 30 Prozent aus Oberflächenwasser und 8 Prozent aus Quellwasser gewonnen. Je nach regionalen Besonderheiten kann diese Verteilung auch vollkommen anders sein. So wird in der Gemeinde Eslohe der überwiegende Bedarf an Trinkwasser durch Quellen gedeckt, die an den Hanglagen der Höhenzüge entspringen.

Insgesamt ist die Versorgung vielfältig organisiert, ein vollständig zusammenhängendes Wassernetz gibt es nicht. Die Gemeinde selbst betreibt die Wasserversorgung für rund 5.100 Einwohner in etwa der Hälfte der Orte des Gemeindegebietes. In den übrigen Ortsteilen gibt es 13 nicht kommunale, ehrenamtliche Wasserbeschaffungsverbände bzw. Wasserinteressentengemeinschaften sowie noch 14 Eigenversorger.

Aufgrund der zunehmenden Sorge vor Wasserknappheit und den immer weiter steigenden technischen und hygienischen Anforderungen beim Erschließen, Aufbereiten und Prüfen des Wassers sind in den letzten Jahren nach und nach immer mehr Orte an die gemeindliche Versorgung angeschlossen worden, zuletzt Frielinghausen zum 1.1.2020. Ehemals gab es in der Gemeinde Eslohe sogar 42 ehrenamtlich geführte Vereine, die sich für ihre Orte um das Trinkwasser gekümmert haben. Aktuell liegen die Anträge der Ortschaften Hengsbeck und Dormecke auf einen Anschluss an die gemeindliche Versorgung vor. Eine Übernahme der Wasserversorgung in Hengsbeck ist für Dezember 2023 geplant. Dormecke wird voraussichtlich 2024 angeschlossen. Umso bemerkenswerter ist der ehrenamtliche Einsatz in den Beschaffungsvereinen, die über Jahrzehnte Woche für Woche für das eigene Wasser sorgen, die Qualität überwachen und die Technik an die immer steigenden Anforderungen anpassen. Das bezieht sich

ausdrücklich auch rückblickend auf die vielen Ehrenamtlichen in den Orten, die mittlerweile die Verantwortung an die gemeindliche Versorgung abgegeben haben.

Im Moment gibt es die in der Tabelle aufgeführten nicht kommunalen Wasserversorger in der Gemeinde Eslohe, die über eigene Quellen verfügen.

Diese Orte mit eigener Wasserversorgung sind in der großen Übersichtskarte rechts schraffiert dargestellt. Die kleine Darstellung auf der übernächsten Seite zeigt sämtliche Wasserschutzgebiete in der Gemeinde, in denen die Quellen entspringen.

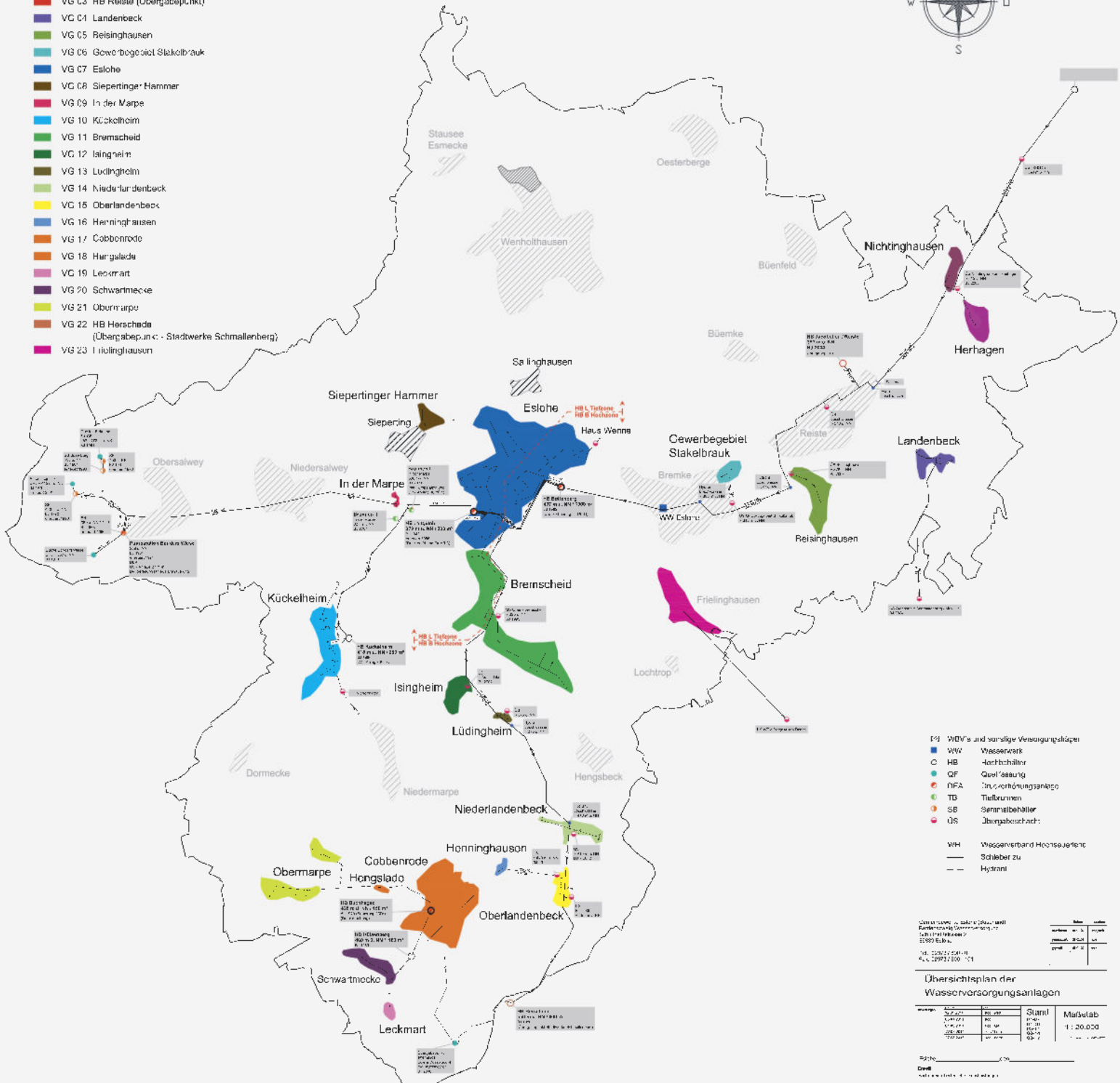
Die gemeindliche Wassergewinnung erfolgt aus insgesamt sechs Quellfassungen.

### Ehrenamtliche Wasserversorger in der Gemeinde Eslohe

Orte	Wassergewinnung	Jahresverbrauch
Wasserbeschaffungsverband Bremke	Lumbergquelle und Ilpequelle, Versorgung der Einwohner und des gesamten Gewerbegebiets <i>Im Wennetal</i>	44.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Dormecke e.V.	Quelle Hülsenberg	4.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Hengsbeck e.V.	Quelle Landenbecker Bruch	6.350 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Lochtrop e.V.	Bezug über den Wasserbeschaffungsverband Berghausen-Dorlar	1.500 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Niedermarpe e.V.	Zwei Quellen, Reserveleitung mit Anschluss an das Wassernetz der Gemeinde aus Kückelheim	9.600 m <sup>3</sup>
Wasserleitungsverein Niedersalwey e.V.	Quelle am Mettenberg, Quelle Gabriels Wiese, zusätzlich ein Tiefenbrunnen	24.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Obersalwey e.V.	Quelle Romke, Versorgung der Einwohner, der Landwirtschaft und der Bäckerei	23.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Oesterberge	Quelle im Kelbketal	15.000 m <sup>3</sup>
Wasserbeschaffungsverband Reiste-Büenfeld (Versorgung von Reiste, Büenfeld, Büemke, Lohof und Fredebeil)	Quelle Reinspring und Quelle Balscheid, zusätzlich Anschluss an die Leitung des Wasserverbandes Hochsauerland, um Engpässe auszugleichen und Großveranstaltungen (z.B. Reister Markt) zu ermöglichen	50.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Sallinghausen e.V.	Zwei Quellen im Hohlenrodt	5.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Sieperting e.V.	Quelle am Lingenbeil	3.000 m <sup>3</sup>
Wasserbeschaffungsverband Wenholthausen	Quelle Theewinkel I. und II., Quelle Usemert und Quelle Friedrichsthal für den östlichen Ortsteil, Quelle Osebold und Quelle Wiethoff für den westlichen Ortsteil	71.000 m <sup>3</sup>
Wasserinteressentengemeinschaft Königstraße Wenholthausen 1947 e.V.	Quelle Hardtfeld	5.900 m <sup>3</sup>

- Versorgungsgebiete
- VG C1 Niehriehausen
  - VG C2 Hornagen
  - VG C3 HB Reiste (Übergabepunkt)
  - VG C4 Landenbeck
  - VG C5 Reisinghausen
  - VG C6 Gewerbegebiet Stalkebrauk
  - VG C7 Eslohe
  - VG C8 Sieptringer Hammer
  - VG C9 In der Marpe
  - VG 10 Kückelheim
  - VG 11 Bremscheid
  - VG 12 Isingheim
  - VG 13 Lüdingheim
  - VG 14 Niederlandenbeck
  - VG 15 Oberlandenbeck
  - VG 16 Honninghausen
  - VG 17 Cobbenrode
  - VG 18 Hargalade
  - VG 19 Leckmart
  - VG 20 Schwarmtacke
  - VG 21 Obermarpe
  - VG 22 HB Herschede (Übergabepunkt - Stadtwerke Schmalleberg)
  - VG 23 Frielinghausen

# Übersichtsplan Wasserversorgungsanlagen Gemeindewerke Eslohe (Sauerland)



gen im Bereich Birkenbruch, Obersalwey, und aus der Gewinnungsanlage Benders Wiese, Obersalwey. Zusätzlich erfolgt eine Grundwasserentnahme aus einem Tiefenbrunnen im Ortsteil *In der Marpe*. Darüber hinaus wird die Versorgung über die Verbandsleitung des Wasserverbandes Hochsauerland (WVH) sichergestellt.

Der WVH hatte schon bei der Gründung 1979 die gleiche Zielsetzung wie heute:

Eine sichere und hochwertige Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet der beteiligten Kommunen Sundern, Meschede, Bestwig, Olsberg, Schmalleberg, Hallenberg, Medebach, Winterberg und Eslohe zu gewährleisten. Größere Verbundsysteme können Versorgungsschwierigkeiten durch Ausgleich untereinander besser bewältigen. Der Verband ist mit seinem 121 km langen Leitungsverbund an die Sorpetalsperre und die

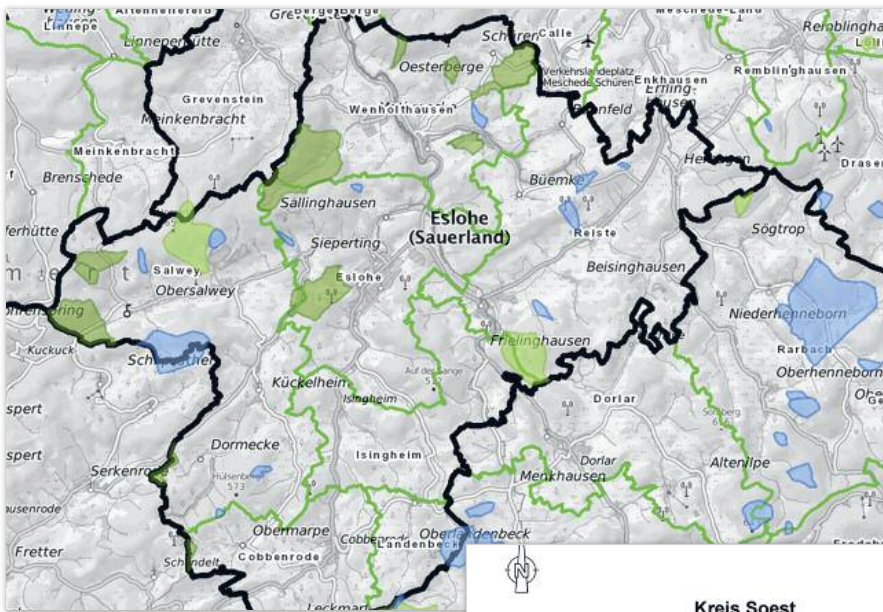
*Kommunale Wasserversorgung in der Gemeinde Eslohe. In Farbe die angeschlossenen Orte, schraffiert die Orte mit eigenständiger Wasserversorgung.*

*Die Verbandsleitung kommt aus Richtung Henne-see und verlässt die Gemeinde wieder am Hochbehälter Herschede Richtung Schmalleberg. Ganz im Westen finden sich die gemeindlichen Quellen Birkenbruch und Benders Wiese.*

Legende		WVH	WVH
WW	Wasserwerk	—	Wasserverband Hochsauerland
HB	Hochbehälter	—	Schleifer zu
QF	Quellfassung	—	Hydrant
NFA	Trinkwasserfassung		
TD	Tiefenbrunnen		
SB	Sammelbehälter		
ÜS	Übergabepunkt		

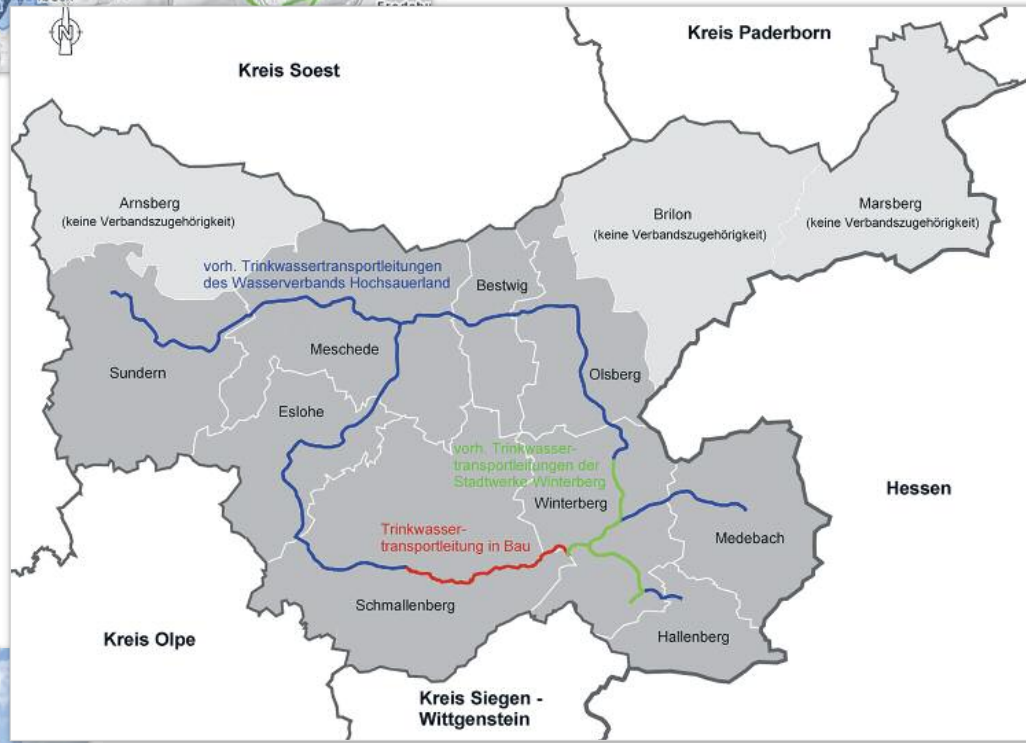
  

Übersichtsplan der Wasserversorgungsanlagen		Stamm	Maßstab
WVH	1:200.000	1:200.000	1:200.000
WVH	1:200.000	1:200.000	1:200.000
WVH	1:200.000	1:200.000	1:200.000
WVH	1:200.000	1:200.000	1:200.000



*Oben: Grün und Blau sind die Wasserschutzgebiete in der Gemeinde Eslohe markiert, in denen die jeweiligen Quellen entspringen (siehe Tabelle auf Seite 2)*

*Rechts: Trinkwassertransportleitungen im Verbandsgebiet  
Blau: vorhandene Leitung des Wasserverbandes Hochsauerland, die u.a. auch die Gemeinde Eslohe versorgt  
Rot: der in Bau befindliche Lückenschluss von Bad Fredeburg bis Altastenberg  
Grün: vorhandene Trinkwasserleitung der Stadt Winterberg mit Nutzungsrecht des Wasserverbandes Hochsauerland*



*Links oben: Hochbehälter Böttenberg zur Trankwasserspeicherung*



*Links unten: Pumpstation Benders Wiese, hier wird das Trinkwasser aus der Quelle in die Leitung Richtung Eslohe gepumpt*

kann immer ausreichend Wasser gespeichert werden. So bezieht Eslohe Wasser aus Meschede und Schmallenberg Wasser aus Eslohe. Oder im Bedarfsfall auch umgekehrt. Als Übergabepunkt zwischen Eslohe und Schmallenberg fungiert der Hochbehälter Herschede. Derzeit entsteht der südliche Lückenschluss der Trinkwasser-Transportleitung zwischen Bad Fredeburg und Altastenberg.

Aber zurück zur eigenen Versorgung in der Gemeinde. Aus den Quellen in Ober-salwey und dem Tiefenbrunnen dürfen pro Jahr 309.500 m<sup>3</sup> Wasser entnommen werden. Der Jahresverbrauch beläuft

sich auf rund 270.000 m<sup>3</sup>. Beim WVH bestehen Bezugsrechte in Höhe von weiteren 59.477 m<sup>3</sup> Wasser pro Jahr. Das entspricht zusammen einer möglichen Entnahmemenge von rund 1.000 m<sup>3</sup> = 1 Mio. Liter pro Tag. Im Durchschnitt verbraucht eine Person etwa 46 m<sup>3</sup> Wasser pro Jahr (126 Liter pro Tag). Die Wasserversorgung in der Gemeinde Eslohe ist damit langfristig gesichert.

Die einzelnen Orte im gemeindlichen Wassernetz werden über Leitungen mit einer Gesamtlänge von rd. 84 km wie folgt mit Wasser versorgt:

- Nichtinghausen, Herhagen, Beisinghausen und das Gewerbegebiet Stakelbrauck ausschließlich über die Verbandsleitung des WVH.
- Landenbeck und Frielinghausen beziehen ihr Wasser aus dem Schmallen-

berger Stadtgebiet. Landenbeck erhält Wasser durch eine Leitung aus dem Netz der Stadt Schmalleben und Frielinghausen durch Anschluss an den Wasserbeschaffungsverband Berghausen-Dorlar.

- Kückelheim und der Ortsteil *In der Marpe* in Sieperting werden durch die Quellen in Obersalwey versorgt.
- Der Esloher Westen, Niederbrennscheid und der Ortsteil *Hammer* in Sieperting erhalten Mischwasser aus den Salweyer Quellen und dem Tiefenbrunnen, das im Hochbehälter Langeloh gesammelt wird.
- Der Esloher Osten, Oberbrennscheid, Isingheim, Lüdingheim, Niederlandenbeck, Oberlandenbeck, Henninghausen, Cobbenrode, Leckmart und Schwart-

mecke greifen neben den Quellen und dem Brunnen auf die Verbandsleitung des WVH zurück. Das Mischwasser für diese Orte wird in den Hochbehältern Böttenberg, Herschede, Hülsenberg und Buchhagen vorgehalten (siehe Tabelle „Kommunale Wasserversorgung“).

Seit 2011 besteht zwischen der Gemeinde Eslohe und der Stadt Schmalleben eine sehr erfolgreiche Kooperation in der technischen Betriebsführung der Wasserversorgung. Der gemeinsame Bereitschaftsdienst ist 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche unter dem Bereitschaftstelefon 02972/96 00 75 zu erreichen. Ein Musterbeispiel für interkommunale Zusammenarbeit. ]

### Kommunale Wasserversorgung in der Gemeinde Eslohe

Orte	Wassergewinnung
Nichtinghausen, Herhagen, Beisinghausen, Gewerbegebiet <i>Stakelbrauk</i>	Verbandsleitung des Wasserverbandes Hochsauerland
Landenbeck	Wasserwerk der Stadt Schmalleben
Frielinghausen	Wasserbeschaffungsverband Berghausen-Dorlar
Sieperting (In der Marpe), Kückelheim	Quellen Birkenbruch, Antoniusquelle, Benders Wiese
Eslohe und Brennscheid (Tiefzone), Sieperting (Hammer)	Quellen Birkenbruch, Antoniusquelle, Benders Wiese, Tiefenbrunnen 2
Eslohe und Brennscheid (Hochzone), Isingheim, Lüdingheim, Niederlandenbeck, Oberlandenbeck, Henninghausen, Cobbenrode, Leckmart, Schwartmecke	Quellen Birkenbruch, Antoniusquelle, Benders Wiese, Tiefenbrunnen 2, Verbandsleitung des Wasserverbandes Hochsauerland

## KURZ NOTIERT

Die **Schülerzahlprognose** für den **Grundschulstandort in Wenholthausen** hat sich positiv entwickelt. In keinem der kommenden Jahrgänge wird die kritische Schülerzahl von insgesamt 46 unterschritten. Mittelfristig zeigt die Prognose sogar steigende Schülerzahlen. Der **Schulstandort Wenholthausen** ist damit bis auf weiteres **gesichert**.

Die CDU-Fraktion hat beantragt, eine **eigene Stellplatzordnung für die Gemeinde Eslohe** zu erlassen. Wir schlagen vor, zukünftig bei Ein- und Zweifamilienhäusern zwei Stellplätze pro Wohneinheit vorzusehen und bei Mehrfamilienhäusern (ab 3 Wohneinheiten) 1,5 Stellplätze pro Wohneinheit.

Im Juni wird der Rat der Gemeinde Eslohe die **Grundstückspreise** für das neue **Wohngebiet „Unterm Heyeweg“ in Wenholthausen** festlegen. Ab diesem Zeitpunkt können konkrete Kaufanträge für die Baugrundstücke bei der Verwaltung gestellt werden.



**Grundwasser** entsteht, wenn Niederschläge versickern und sich dieses Wasser über undurchlässige Gesteins- oder Tonschichten sammelt. Auf seinem Weg durch den Boden durchfließt das Niederschlagswasser die Gesteinsschichten wie einen Filter und ist in aller Regel frei von Schadstoffen. Dieses Wasser wird aus einer Tiefe von wenigen bis hin zu mehreren hundert Metern an die Oberfläche gepumpt. Oft ist dieses Wasser von so guter Qualität, dass es ohne weitere Aufbereitung in das Versorgungsnetz gepumpt wird.

**Oberflächenwasser** stammt in Deutschland aus Talsperren, Flüssen und Seen. Das Wasser aus Flüssen wird häufig als Uferfiltrat gewonnen. Dazu werden in der Nähe eines Fluss- oder Seeufers Brunnen gebohrt. Das Wasser strömt durch Sand- und Kiesschichten zum Brunnen und erfährt während der Verweilzeit eine natürliche Reinigung. Im günstigen Fall ist das gewonnene Rohwasser so sauber, dass nur noch wenige Aufbereitungsschritte vor seiner Nutzung als Trinkwasser nötig sind.

**Quellwasser** tritt aus unterirdischem Grundwasser, zum Beispiel an Berghängen, frei an die Oberfläche. Zur Trinkwassergewinnung wird die Quelle mit baulichen Anlagen gefasst und vor Verunreinigungen geschützt.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
 CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Eslohe (Sauerland) · Kontakt:  
 Dr. Rochus Franzen, Tel.: (02973) 6212,  
 r.franzen@cdu-fraktion-eslohe.de  
 www.cdu-fraktion-eslohe.de  
 Abbildungen: Fotos Gewerbegebiet, Schulzentrum, Wenholthausen: Benedikt Mathewis; Fotos Hochbehälter, Pumpstation: privat; Pläne Erschließung Stakelbrauk, Wasserversorgung, PV auf kommunale Gebäude: Gemeinde Eslohe; Plan Versorgungsleitung WVH: Wasserverband Hochsauerland; Plan Wasserschutzgebiete: Geoserver Hochsauerlandkreis

# SOLARINITIATIVE FÜR DIE GEMEINDE ESLOHE

## Stand der Dinge

Auf Antrag der CDU-Fraktion sind im Rahmen einer Potentialanalyse Freiflächen- und Dachflächen der Gemeinde auf eine wirtschaftliche Nutzung von Photovoltaik (PV) untersucht worden. Zusammengefasst sind Freiflächen-PV-Anlagen aktuell nicht gewinnbringend zu betreiben, wohingegen die kommunalen Dachflächen ein großes bisher ungenutztes Potential für Solarmodule bieten.

Grundsätzlich gibt es zwei unterschiedliche Modelle, wie Anlagen betrieben werden können:

1. **Eigeninvestition:** Die Gemeinde kauft und betreibt die Anlage selbst.
2. **Contracting:** Die Gemeinde stellt Dachflächen zur Verfügung, die durch Investoren gepachtet werden. Investitions- und Betriebskosten trägt der Investor.

Maßgebliches Kriterium für die eine oder die andere Variante ist der Stromverbrauch des jeweiligen Gebäudes. Bei einer Eigeninvestition sollte die PV-Anlagenleistung auf den Strombedarf der Liegenschaft abgestimmt sein. So ergibt sich das beste Kosten-/Nutzenverhältnis. Eine Förderung ist zudem an den Eigenverbrauch des produzierten Stroms gebunden. Aufgrund eines hohen Eigenbedarfs an Strom sind für eine eigene Investition unter anderem das Esloher Schulzentrums und das Esselbad geeignet.

Ist der Strombedarf des Gebäudes eher gering, kann das Contracting-Modell die bessere Alternative darstellen. Der Ertrag der PV-Anlage ist so nicht auf den Eigenbedarf begrenzt, sondern die Dachfläche kann durch private Investitionen vollständig ausgenutzt werden.



## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von PV-Anlagen auf kommunalen Dachflächen

Quelle: Potentialstudie der Fa. enlop GmbH

lfd. Nr. Bezeichnung der Liegenschaft	Eigeninvestition, Amortisationszeit in Jahren	Contracting:		aktuelles Heizsystem, Wärmepumpe?	Bemerkungen
		Kommune	Investor		
2 Grundschule Wenholthausen	14,6			Gas ==> Wärmepumpe grundsätzlich denkbar	
6 Grundschule Reiste	13,7			Öl ==> Wärmepumpe grundsätzlich denkbar; Prüfung der Art des neuen Heizsystems ist beauftragt	Eigeninvestition oder Contracting abhängig vom Ergebnis der Untersuchung
9 Bauhof Bremke	17,8			Gas ==> Wärmepumpe grundsätzlich denkbar	
10 Kindergarten Bremke	17,2			./.	wirtschaftl. Eigentum Kindergartenverein
12 Kindergarten Niedersalwey	14,1			./.	wirtschaftl. Eigentum Kindergartenverein
14 Esselbad	6,5			Holzheizwerk, Gas	
15 Schulzentrum Eslohe	10,1			Holzheizwerk, Gas	
23 Rathaus Eslohe	15,3			Gas ==> Wärmepumpe grundsätzlich denkbar, aber: Prüfung Anschluss Holzheizwerk beauftragt	Eigeninvestition oder Contracting abhängig vom Ergebnis der Untersuchung
24 FWH Eslohe	15,4				
26 Flüchtlingsunterkunft Schlesierweg 19, Eslohe („Übergangsheim Eslohe 3“)	14,8			Gas ==> Wärmepumpe grundsätzlich denkbar	
28 KiGa, H.d.B., FWH Cobbenrode	13,6			Pellet (2021) => Wärmepumpe nicht relevant	
30 Störmanns Hof	6,9			Nahwärmeversorgung (Hackschnitzel), Gas	Erbaurecht bei Störmanns Hof GmbH; komplexe Refinanzierungsregelungen

**Legende** Angegebene Amortisationszeiten betreffen die Eigeninvestition:

■ **PV sinnvoll** (Amortisationszeit < 10 Jahre)

■ **PV bedingt sinnvoll** (Amortisationszeit 10 – 15 Jahre)

■ **PV weniger sinnvoll** (Amortisationszeit 16 – 20 Jahre)

■ **PV kaum sinnvoll** (Amortisationszeit > 20 Jahre)  
diese Gebäude sind erst gar nicht in die vorliegende Übersicht aufgenommen worden

Der überschüssige Strom wird dann ins öffentliche Netz eingespeist. Aufgrund der Rahmenbedingungen ist der eigene Verkauf des Stroms für Kommunen oft unwirtschaftlich. Das Gutachten schlägt deshalb zum Beispiel den Bauhof in Bremke und die Feuerwehrrhäuser in Cobbenrode und Eslohe für Contracting-Anlagen vor.

Verschiebungen zwischen den Modellen können sich ergeben, wenn eine Heizungsanlage von fossilen Brennstoffen auf eine Wärmepumpe umgestellt und damit der Eigenbedarf an Strom erheblich anwachsen wird. Dieser Sachverhalt sowie eine mögliche Förderung von PV-Anlagen, die bei der Einordnung der Amortisationszeiten bisher

noch keine Berücksichtigung gefunden hat, sind unbedingt mit einzubeziehen. Im nächsten Schritt wird der Gemeinderat ein Planungsbüro beauftragen, die offenen Fragestellungen zu Statik, Förderung, Einsatz von Wärmepumpen und Wahl des Betreibermodells zu klären und die sich daraus ableitenden Planungen umzusetzen.

Die Kindergärten in Bremke und Niedersalwey liegen in der Verantwortung der Kindergartenvereine, deshalb sind sie in der Liste zunächst gestrichen. Die Vereine werden allerdings über die Untersuchung informiert und können sich an der Maßnahme gerne beteiligen. Ein grundsätzlich gut geeignetes Gebäude, der Störmanns Hof, wird ebenfalls erst einmal zurückgestellt. Hier muss geklärt werden, ob und wie sich mögliche Erträge der PV-Anlage auf die Berechnung der Pflugesätze auswirken. ]

*Blick auf die vielen Dachflächen am Esloher Schulzentrum. Nur auf der Steltenbergturnhalle befindet sich bereits eine PV-Anlage.*